

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei

Herrn Buchdruckereibes. P a b l i
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureau's von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Rosse in Leipzig.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
Allstr. Sonntags-
Blatt (wöchentlich),
Eine landwirth-
schaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 26 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 65.

16. August 1893.

Auf Folium 229 des Handelsregisters für den hiesigen Amtsgerichtsbezirk ist heute die Firma Eugen Brückner in Pulsnik und als deren Inhaber Herr Franz Eugen Brückner daselbst eingetragen worden.
Pulsnik, am 12. August 1893.

Königliches Amtsgericht.

i. V.:

Com.-Rath Wolf.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird das von den städtischen Collegien aufgestellte, von der Königlichen Kreishauptmannschaft Bauzen genehmigte neue Tanzregulativ mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß dasselbe sofort in Kraft tritt.
Das Tanzregulativ vom 26. Oktober 1878 wird hiermit aufgehoben.
Pulsnik, am 11. August 1893.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Tanzregulativ

für die

Stadt Pulsnik.

§ 1.

Öffentliche Tanzmusik darf nur in den hierzu berechtigten Schankwirthschaften abgehalten werden.

§ 2.

Ohne Einholung besonderer obrigkeitlicher Genehmigung ist den hierzu berechtigten Schankwirthen die Abhaltung öffentlicher Tanzmusik an folgenden Tagen von Nachmittag 4 Uhr bis Nachts 12 Uhr, mit Ausnahme der geschlossenen Zeiten (§ 12), gestattet:

- 1., am ersten und dritten Sonntag jeden Monats,
- 2., am zweiten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag,
- 3., am Erntefestsonntag,
- 4., am Fastnachtdienstag,
- 5., an den Jahrmartstagen.

Fällt der zweite Weihnachtsfeiertag auf einen Sonnabend, so ist die öffentliche Tanzmusik nicht an diesem Tage, sondern an dem darauf folgenden Sonntag abzuhalten.

§ 3.

Bei Epidemien und sonstigen allgemeinen Calamitäten ist der Stadtrath berechtigt, die Abhaltung von Tanzmusiken aller Art ohne Weiteres zu untersagen.

§ 4.

Eine Verlegung eines regulativmäßigen Tanztages auf andere Tage findet nicht statt.

Die Abhaltung öffentlicher Tanzmusik an anderen als in den in § 2 dazu freigegebenen Tagen wird nur **ausnahmsweise** in ganz besonderen Fällen und zu außerordentlichen Gelegenheiten von dem Stadtrath gestattet werden.

§ 5.

Das Rauchen ist den Tanzenden während des Tanzes bei 3 Mk. Strafe verboten.

Die Wirthen haben übermäßiges Trinken bei öffentlichen Tanzmusiken nicht zu dulden, Zank und Schlägereien durch rechtzeitiges Einschreiten zu verhüten, den Tanzenden das Rauchen nicht zu gestatten und darauf zu sehen, daß Sitte und Anstand gewahrt werde.

Jedem Tanzvergnügen hat ein Festordner (Tanzmeister) vorzustehen, nöthigenfalls hat der Wirth einen solchen aus der Zahl der anwesenden Gäste zu bestellen.

Der Festordner ist mit dem Wirth und den zur Führung der Aufsicht bestellten Polizeibeamten für Aufrechterhaltung von Anstand, Ruhe und Ordnung, sowie für die Bestimmung der Bestimmungen dieses Regulativs verantwortlich.

Die Wirthen sind berechtigt, ein Eintrittsgeld bis zu 30 \mathcal{A} von jeder Person, welche bei Tanzbelustigungen Zutritt zu Tanzstätten nimmt, zu erheben.

Den bei öffentlichen Tanzvergnügen die Aufsicht führenden Polizeibeamten hat der Wirth in jedem einzelnen Falle 1 Mk. 50 \mathcal{A} Gebühren zu bezahlen.

§ 6.

Die tanzberechtigten Wirthen haben von jeder öffentlichen Tanzmusik, welche sie abhalten wollen, spätestens 24 Stunden vorher Anzeige auf der Rathschreiberei zu machen.

§ 7.

Allen auf Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung gerichteten Anordnungen des die Aufsicht führenden Polizeibeamten, des Festordners sowie des Wirthes ist unbedingt Folge zu leisten.

Zu widerhandelnde sind erstmalig zu verwarnen, im Wiederholungsfall aber vom Saal zu entfernen und nach Befinden dem Stadtrath zur Bestrafung anzuzeigen.

§ 8.

Für jede öffentliche Tanzmusik, ordentliche, wie außerordentliche, hat der Wirth 3 Mk. zur Ortsarmenkasse zu bezahlen.

Als öffentliche Tanzmusiken haben auch solche Tanzvergnügen zu gelten, welche zwar von Vereinen oder geschlossenen Gesellschaften veranstaltet werden, zu denen aber Jeder-
mann gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes der Zutritt gestattet ist.

§ 9.

Nichtöffentliche Tanzbelustigungen, welche in tanzberechtigten Schankwirthschaften abgehalten werden, bedürfen zwar keiner obrigkeitlichen Genehmigung, sind aber von dem Wirth, in dessen Saal dieselben stattfinden, 24 Stunden vorher auf der Rathschreiberei anzuzeigen.

§ 10.

Für nichtöffentliche Tanzvergnügen sind zur Ortsarmenkasse 4 Mk. zu bezahlen, wenn dieselben nicht länger als bis 12 Uhr Mitternachts dauern.

Es kann bei nichtöffentlichen Tanzvergnügen die Ausdehnung des Tanzes bis spätestens 3 Uhr Morgens gestattet werden, es ist aber solchenfalls für jede Stunde nach Mitternacht ein Zuschlag von 50 \mathcal{A} zur Ortsarmenkasse zu entrichten.

Wenn bei Gelegenheit besonderer Familienfeste (z. B. Hochzeiten, Schlittensfahrten pp.) nur für die Teilnehmer in öffentlichen Tanzsälen, Tanzvergnügen veranstaltet werden so ist ein Beitrag von 1 Mk. zur Ortsarmenkasse zu entrichten.

§ 11.

Auswärtige Musikchöre, welche hier öffentliche Concerte mit sich daran anschließendem Tanzvergnügen veranstalten, haben eine Gebühr von 10 Mk. zur Ortsarmenkasse zu ent-
richten. Solche Tanzvergnügen gelten als öffentliche.

§ 12.

Für alle nach vorstehenden Bestimmungen an die Ortsarmenkasse abzurechnenden Gebühren haftet der Wirth, in dessen Tanzlokal die Vergnügungen abgehalten werden.

§ 13.

Als geschlossene Zeiten gelten nach der Verordnung vom 11. April 1874 in Bezug auf Tanzbelustigungen in tanzberechtigten Schankstätten und auf die Veranstaltung von Privatbällen, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Localen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden

- 1., die Bußtage und deren Vorabend,
- 2., die Zeit vom Montag nach dem Sonntag Lätare bis zu und mit dem ersten Osterfeiertag,
- 3., der erste Pfingstfeiertag nebst dem vorausgehenden Sonnabend,
- 4., der Todtenfestsonntag nebst dem vorausgehenden Sonnabend,
- 5., die letzte Woche vor Weihnachten vom ersten Weihnachtsfeiertag, anschließend desselben zurückgerechnet.



Schulkindern und Fortbildungsschülern, letzteren auch wenn sie das 17. Lebensjahr bereits erfüllt haben, sowie allen anderen jungen Mannspersonen, welche das 17. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, und jungen Mädchen vor erfüllttem sechzehnten Lebensjahr ist der Besuch der Tanzbelustigungen, welche in öffentlichen Localen abgehalten werden, auch wenn sie am Tanz nicht Theil nehmen und auch in Begleitung ihrer Eltern unter sagt.

Zuwiderhandlungen werben an dem Wirth, an den zur Beaufsichtigung des Tanzvergnügens verpflichteten Personen, sowie an den zuwiderhandelnden jugendlichen Personen geahndet. Amosenempfängern und den unter Polizeiaufsicht stehenden Personen ist der Besuch öffentlicher Tanzbelustigungen bei Strafe untersagt.

Längstens eine Stunde nach dem Schluß der öffentlichen Tanzmusik haben sämtliche Gäste das Tanzlokal zu verlassen; für die Befolgung dieser Vorschrift ist der Wirth verantwortlich.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Tanzregulativ, gleichviel ob sie in Begehungen oder in pflichtwidrigen Unterlassungen bestehen, werden, soweit sie nicht unter andere Strafbestimmungen fallen und nach diesen zu bestrafen sind, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., welche in Ansehung der Schänkwirthe in die Ortsarmenkasse fließen, oder mit entsprechender Haft bestraft.

Kommen in einer Schänkhütte beim Tanzen wiederholt Excesse vor, so kann das Abhalten öffentlicher Tanzmusik dem betreffenden Wirth zeitweilig vom Stadtrath untersagt werden.

Vorstehendes Regulativ tritt mit dessen Bekanntmachung in Kraft.

Jeder tanzberechtigte Wirth muß im Besitze desselben sein und hat solches in seinem Tanzlokal in einem Exemplar zu Jedermanns Einsicht unter Glas und Rahmen oder auf Pappe aufgezogen, bei 5 Mk. Ordnungsstrafe so aufzuhängen und zu erhalten, daß es leicht sichtbar und zu lesen ist.

Mit dem in § 17 bezeichneten Zeitpunkte tritt das bisherige Tanzregulativ vom 26. Oktober 1878 außer Kraft.

Pulsnitz, 16. Juni 1893.

Der Stadtrath.

Schubert, Brgmstr.

Die Stadtverordneten.

Georg Hempel, Stadt-Verordn.-Vorst.

Bekanntmachung.

Auf die Dauer der Beurlaubung des Herrn Bezirksarztes Dr. Spann in Ramenz vom 20. August bis mit 10. September d. J. ist die Vertretung desselben dem Herrn Bezirksarzt Dr. Wengler in Bautzen übertragen worden.

Bautzen, am 7. August 1893.

Königliche Kreishauptmannschaft.

von Salza und Lichtenan.

Begweiser betreffend.

Da verschiedene wegebaupflichtige Gutsbezirke und Gemeinden der Anweisung vom 8. April dieses Jahres noch nicht nachgekommen sind, sieht sich die Königliche Amtshauptmannschaft genöthigt, zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 3 Mark hiermit anzuordnen, daß die Begweiser bis zum 1. October dieses Jahres gehörig erneuert und dabei die Entfernungen vom Standorte des Wegweisers bis zur Mitte der angezeigten Ortschaften in Kilometern angegeben werden, wie dies in Nr. 22 der Ramenzer Wochenschrift bereits verlangt worden war.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 9. August 1893.

von Erdmannsdorff.

Holz-Versteigerung.

Laußnitzer Revier. — Gasthof „zum schwarzen Adler“ in Königsbrück. Montag, den 28. August 1893, Vorm. 9 Uhr.

1063 weiche Klözer von 12—40 cm. Oberst.,
14 Km. hirkene Brennscheite, -Rollen u. Aeste,
249 " weiche Brennscheite,
1037 " " Brennküppel,
1115 " " Aeste.

In den Abth. 1—5, 7—9, 30—32, 58—69,
72—76;

in den Forstorten: Röhrsdorfer Rand, Barthusch,
Glauschnitzer Felber, Sackaer Wald, Spitzer Hübel,
Mittelberg, Waldbeerberg, am Spieß, Torfstich u. Palz.

Königl. Forstrevierverwaltung Laußnitz und Königl. Forstrentamt Moritzburg, am 5. August 1893.
Lehmann. Mittelbach.

Montag, den 21. August: Viehmarkt in Pulsnitz.

Russisches und französisches Käufespiel gegen den Dreibund.

Daß der Dreibund und die hervorragende Machtstellung des deutschen Reiches den Franzosen und Russen ein Dorn im Auge sind, und daß sie deshalb keine Gelegenheit veräumen, um den Dreibund zu erschüttern, das ist ein offenes politisches Geheimniß und der Schlüssel zu der eigenthümlichen Lage Europas. Es ist daher nur natürlich, daß die Russen wie Franzosen theils verdeckt, theils offen jede Gelegenheit ergreifen, um die Festigkeit des Dreibundes zu untergraben und Oesterreich-Ungarn von Deutschlands Seite abzudrängen. Ganz besonders günstig für diese Pläne erscheint nun offenbar den Russen die jetzige Zeit, wo der deutsch-russische Zollkrieg entbrannt ist und vielfach eine Verschlimmerung der deutsch-russischen Beziehungen befürchtet wird. In dieser kritischen Situation hat es Rußland auf einmal für gut befunden, Oesterreich-Ungarn gegenüber ein sehr freundliches Gesicht zu zeigen und den Oesterreichern und Ungarn einen sehr vortheilhaften Handelsvertrag auf Grund der Weisbegünstigung anzubieten. Gleichzeitig kommt aber auch aus Petersburg die Nachricht, daß die russische Regierung sich entschlossen habe, im Mittelmeere ein ständiges Geschwader von Kriegsschiffen zu unterhalten. Dieses russische Geschwader soll nun offenbar eine Unterstützung Frankreichs in seiner Mittelmeerstellung und eine Demonstration gegen Italien bedeuten.

Da müßte es wohl sonderbar zugehen, wenn die Franzosen aus einer solchen Lage nicht die schadenfrohe Hoffnung ziehen würden, daß die Tage des jetzigen Dreibundes gezählt seien, und daß demnächst ein anderer Bund ans Licht treten werde, womit natürlich gesagt sein soll, daß Oesterreich-Ungarn im Begriff stehe, in das russisch-französische Lager überzugehen. Selbst ein sehr ernstes französisches Blatt, der „Temps“, hält den Augenblick für gekommen, wo mit Erfolg Mißtrauen zwischen den Dreibundsmächten gefäet werden könnte. Dieser Gedanke ist nicht neu und gewiß ist es die Pflicht der deutschen Regierung, in dieser Hinsicht die Augen offen zu haben, aber der „Temps“ urtheilt doch vorschnell, wenn er meint, in Deutschland sei bereits allgemein die Empfindung verbreitet, daß der Zollkrieg, in welchen man sich begeben, die nothwendige Einleitung zum gänzlichen Verfall der deutsch-russischen Beziehungen und der letztere nur noch eine Frage der Zeit sei. Man erwartet in Deutschland vielmehr von dem aufgezwungenen Zollkriege eine gerade entgegengesetzte Wirkung, denn auch Rußland wird die Schäden des Zollkrieges empfinden. Was aber die politischen Beziehungen anbelangt, so glauben wir nicht, daß Oesterreich-Ungarn daran denkt, auf Bosnien und Herzegowina zu verzichten, und nicht Deutschland ist es, welches dort an seine Stelle zu treten wünscht, sondern Rußland will Oesterreich von der unteren Donau verdrängen. Auf den russischen Leim wird daher wohl Oesterreich-Ungarn nicht gehen, auch wenn dieser Leim

mit Honig bestrichen ist. Zudem ist es aller Welt bekannt, daß der Dreibund nicht nur ein machtvolles Deutschland, sondern auch ein machtvolles Oesterreich und Italien garantiert. Welche Rolle aber Oesterreich und Italien einem übermächtigen Rußland und Frankreich gegenüber spielen würden, das lehrt wohl die Weltgeschichte unseres Jahrhunderts noch deutlich genug. Auch ist an der Vertragstreue Oesterreichs und Italiens nicht im geringsten zu zweifeln, und man wird in kurzer Zeit sehen, daß das russische und französische Käufespiel vergeblich war. Jeder Staat hat natürliche Interessen, die er keinem anderen Staate opfern kann, und dies dürften die Franzosen in erster Linie zu ihrem Nachtheile von Rußland und Oesterreich erfahren, denn den Franzosen zu Liebe wird es weder Rußland noch Oesterreich einfallen, irgend ein staatliches Interesse preiszugeben. Vor allen Dingen muß man auch in der gegenwärtigen Lage zwischen Actionen und Demonstrationen scharf unterscheiden, und darf es als wahrscheinlich gelten, daß Rußland es besonders auf gegen Deutschland gerichtete Demonstrationen abgesehen hat.

Deutliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg trifft heute, Mittwoch, früh 7 Uhr 41 Minuten hier ein und begiebt sich per Geshir nach Großnaundorf, um daselbst dem Gefechtschießen des 1. Bataillons des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 beizuwohnen.

Die Schwalben beginnen sich bereits zu sammeln und gemeinsame Flugversuche mit der diesjährigen Brut anzustellen, woraus man in den Kreisen der Landbewohner auf einen frühen und strengen Winter schließen will.

Das Kürzerwerden der Tage macht sich schon sehr deutlich bemerkbar. Am 1. August ging die Sonne um 4 Uhr 24 Minuten auf und 7 Uhr 47 Minuten unter; am 31. d. scheint sie nur noch von 5 Uhr 12 Minuten bis 6 Uhr 48 Minuten; die Tageslänge vermindert sich demnach im Monat August von 15 Stunden 23 Minuten auf 13 Stunden 36 Minuten.

Gegenwärtig finden wieder Ermittlungen über die Mannschaften der Landwehr zweiten Aufgebots statt. Da diese Bekehrte nicht zur Controlversammlung zu erscheinen brauchen, so glauben sie vielfach, auch der Verpflichtung entgehen zu sein, der zuständigen Stelle (Hauptmeldeamt, Meldeamt, Bezirksfeldwebel) von einem etwaigen Wohnungs- oder Aufenthaltswechsel eine Meldung zu machen. Diese Ansicht ist falsch, die erwähnte Verpflichtung besteht vielmehr weiter. Indessen ist es nicht erforderlich, daß die Meldung persönlich erstattet wird. Es genügt, wenn sie auf schriftlichem Wege oder durch dritte Personen an der zuständigen Stelle erfolgt.

Am Dienstag ereignete sich in Großröhrsdorf ein beklagenswerther Unglücksfall. Bei einem im Umbau begriffenen Hausgrundstück wurde ein junger Mensch von einem vom Dache fallenden Sparren dermaßen getroffen, daß er bewußtlos zusammenbrach und kurz darauf verschied.

Nach der vom Statist. Bureau des Königl. Ministerium des Innern zusammengestellten „Uebersicht der bei den Sparkassen im Königreiche Sachsen erfolgten Ein- und Rückzahlungen“ geschahen im Monat Juni 1893 bei der Sparkasse zu Pulsnitz 308 Einzahlungen im Betrage von 27101 Mk., 169 Rückzahlungen im Betrage von 23345 Mk., bei der Sparkasse zu Dorn 33 Einzahlungen im Betrage von 2326 Mk., 19 Rückzahlungen im Betrage von 2405 Mk., bei der Sparkasse zu Großröhrsdorf 206 Einzahlungen im Betrage von 17199 Mk., 91 Rückzahlungen im Betrage von 12893 Mk., bei der Sparkasse zu Bretnig 62 Einzahlungen im Betrage von 4875 Mk., 26 Rückzahlungen im Betrage von 2572 Mk., bei der Sparkasse zu Ramenz 729 Einzahlungen im Betrage von 94923 Mk., 537 Rückzahlungen im Betrage von 153041 Mk., bei der Sparkasse zu Elstra 73 Einzahlungen im Betrage von 4585 Mk., 46 Rückzahlungen im Betrage von 9585 Mk., bei der Sparkasse zu Königsbrück 230 Einzahlungen im Betrage von 21893 Mk., 136 Rückzahlungen im Betrage von 40480 Mk., bei der Sparkasse zu Königsbrunn 43 Einzahlungen im Betrage von 3934 Mk., 23 Rückzahlungen im Betrage von 3182 Mk.

Die am 10. August stattgefundene Verpachtung der Obstnutzungen an den Staatsstraßen brachte im Ramenzer Bezirk die Summe von gegen 9500 Mk.

Wie aus G m u n d e n (Oberösterreich) berichtet wird, fand am 12. August die offizielle Verlobung des Prinzen Johann Georg von Sachsen mit der Herzogin Maria Isabella von Württemberg statt. Erzherzog Albrecht, der Großvater der Braut, war beim Feste anwesend.

Wie bereits mehrfach erwähnt, fällt auf den 24. Oktober d. J. das fünfzigjährige Militärdienstjubiläum des Königs Albert von Sachsen. Nach den einmüthigen Beschlüssen, die Sachsens Militärvereine schon vor längerer Zeit gefaßt haben, werden diese den Jubiläumstag ihres hohen Protectors besonders festlich begehen. Damit dies möglich werde und damit die Betheiligung an den Veranstaltungen eine zahlreiche sein könne, hat der König bestimmt, daß die Feier an dem, dem Jubeltage vorausgehenden Sonntag, den 22. October stattfindet. Die Hauptfeier, für die auch schon die umfassendsten Maßnahmen ins Auge gefaßt sind, wird sich natürlich in der Residenz des Königs, in Dresden, vollziehen, wohin sich Deputationen aller sächsischen Truppentheile und solche der Bezirksauschüsse von Sachsens Militärvereinsbund begeben, und dem hohen Jubilar ihre Glückwünsche darzubringen. Hierbei wird dem König von den Vertretern der Militärvereine ein Kapital übergeben werden, das zum ewigen Andenken an das Jubiläum die Bezeichnung „König-Albert-Stiftung“ tragen soll und zu Erziehungsbeihilfen für arme Soldatenkinder bestimmt ist. In den Orten Sachsens, in denen sich Garnisonen befinden, werden die Militärvereine die Feier gemeinsam mit den Garnisonen begehen.

Das Programm zum V. Verbandstag des Sächsischen Schuhmacher-Innungsverbandes in Dresden lautet folgendermaßen. Sonntag, den 13. d. M., von



früh 8 Uhr an Empfang der Delegirten und deren Gäste im Wohnungsbureau: Hotel Wulfsenhaus; Vormittags 11 Uhr Vorversammlung in genanntem Hotel; Mittags 1 Uhr gemeinschaftliches Essen daselbst. Nachmittags 2 Uhr gemeinsamer Ausflug nach Loschwitz u. Abends 8 Uhr gesellige Vereinigung mit Instrumental- und Vokal-Konzert im Wulfsenhaus. Montag, den 14.: früh 7 1/2 Uhr Besichtigung der neuen Markthallen; Versammlung dazu im Schuhmacher-Innungshaus. Vormittags 9 Uhr Hauptversammlung im Wulfsenhaus; Mittags 12 Uhr: Vortrag über orthopädische Beschuhung von Herrn Poppitz; Mittags 1 Uhr: gemeinschaftliches Essen; Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung der Hauptversammlung. Nach Schluß der Verhandlung geselliges Beisammensein im Saale des Schuhmacher-Innungshaus. Dienstag, früh 8 Uhr: Spaziergang nach den neuen Hafen- und Eisenbahnbauten; Besichtigung der Museen und des Panoramas.

Nachdem durch die neue Verkehrsordnung auf den Staatsbahnen die Signale mit der Bahnglocke fortgefallen, steht die Einführung einer elektrischen Einrichtung für Zugabfahrtsmeldungen bevor, wodurch das oft überhörte Abblasen in den Wartehäusern erübrigt wird. Die Neuverung besteht aus einem eisernen Schränkchen, über dem sich eine elektrische Uhr befindet. Unterhalb der letzteren wird die jeweilige Fahrtrichtung zugleich mit der Abfahrtszeit des nächsten Zuges sichtbar und 15 Minuten vor Abgang desselben werden in Zwischenräumen von 5 Minuten 3 Glockensignale gegeben. Fahrplanänderungen werden durch Einstellen entsprechender Tafeln angezeigt. Die Signale werden vom Stations-Telegraphenbureau mittelst eines Läutenduktors gegeben, der die Ströme durch elektrische Leitungen gleichzeitig zu sämtlichen Apparaten sendet.

Die Personal-Bewegung in den Landes-Straf und Korrekations-Anstalten stellte sich im zweiten Vierteljahr 1893 folgendermaßen: Am Schlusse des Vierteljahres befanden sich im Zuchthaus zu Waldheim 1994 Personen (1705 männliche, 289 weibliche). In den für männliche Personen bestimmten Gefängnis-Strafanstalten befanden sich: in Zwickau 929, Hohenfeld 725, Sachsenburg 247 (jugendliche). Von den Gefängnis-Strafanstalten, die für weibliche Personen bestimmt sind, waren in Voigtberg 247, in Grünhain 96 (jugendliche). Im Ganzen beherbergten die 5 Gefängnis-Strafanstalten 2244 Personen. In den Korrekations-Anstalten befanden sich: In Hohenstein 605 (männliche), in Sachsenburg 34 (jugendliche, männliche), in Waldheim (einschl. jugendliche) 52 weibliche. Nach dieser Zusammenstellung befanden sich am Schlusse des 2. Vierteljahres in den sächsischen Zuchthäusern, Gefängnis-

Strafanstalten und Korrekations-Anstalten überhaupt 4929 Gefangene (einschl. 684 weibliche).

Am 27. August werden sämtliche sächsische Turnvereine Turnfahrten unternehmen und zwar in 10 Gruppen. Der nordwestliche Oberlausitzturngau, wozu die Vereine der Amtshauptmannschaft Ramez und Bauzen gehören, schließen sich der 2. Gruppe (Elbgau) an und werden ihre Turnfahrt nach Doberberge richten.

Von je 100 Sachsen haben 47 ein Spartassenbuch, insgesamt rekrutiert sich nämlich das Heer der Spartassenbuchhaber aus 1 658 149 Personen. Diese haben zusammen das schöne Sümmdgen von 602 1/2 Million erübrigt und zinsbar angelegt. Wollte man sozialdemokratisch mit diesem Gelde kurzen Prozeß machen und es unter alle Sachsen vertheilen, so würden doch immer nur gegen 175 Mark auf den Kopf kommen, also eine Summe, die dem Zukunftsstaat kein lauges Leben garantieren könnte. (Privatbalkassen sind hierunter nicht einbegriffen.)

Bauzen. Bei dem am Mittwoch unter Leitung des Herrn Gendarmerie-Oberinspektors Major a. D. von Heyendorff aus Dresden stattgefundenen alljährlichen Scheibenschießen der Gendarmerie der amtshauptmannschaftlichen Bezirke Bauzen und Ramez erzielten aus der Amtshauptmannschaft Bauzen: die Gendarmen Müller-Großpostwitz mit 71 Points den ersten, Kuchar-Seidau mit 66 Points den zweiten und Landgraf-Schirgiswalde mit 64 Points den dritten Preis; aus der Amtshauptmannschaft Ramez: die Gendarmen Teichert-Pulsnitz mit 69 Points den ersten, Thieme-Großröhrsdorf mit 59 Points den zweiten und Hofmann-Schwepnitz mit 55 Points den dritten Preis.

Rößchenbroda. Leider ergeben die Untersuchungen unserer Weinberge auf das Vorhandensein der Reblaus immer mehr und mehr, daß es trotz aller vor einigen Jahren angewendeten Vertilgungsmittel nicht gelungen ist, diesen Schädling der Weinstöcke vollständig zu vernichten; je weiter die Untersuchungen vordringen, desto mehr Reblausherde werden gefunden, sodaß auch von einem vereinzelten Auftreten der Reblauskrankheit nicht mehr die Rede sein kann. Glücklicher als unsere Gegend ist die Gegend um Weinböhla; dortselbst sind auch in diesem Jahre in sämtlichen Weinbergen und Spalieranlagen keine Reblausherde aufgefunden worden.

Sunnerödorf bei Medingen. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag kam in der Scheune des Gutsbesizers Kreuze Feuer aus. Die Flammen griffen in der mit Entevorräthen vollgepfropften Scheune so schnell um sich, daß an ein Löschen des Brandes nicht zu denken

war. Leider wurde auch noch die Scheune des benachbarten Gutsbesizers Lesche mit von den Flammen ergriffen und brannte ebenfalls nieder. Sämtliche Entevorräthe, sowie zwei Schweine und verschiedene Wirtschaftsgüter und Wagen sind ein Raub der Flammen geworden. Nur der aufopfernden Thätigkeit der herbeigeeilten Spritzenmannschaften war es zu verdanken, daß dem wüthenden Elemente Einhalt gethan wurde. Beide Calamitäten haben, wie man hört, nicht verschert. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

Einem an ihn ergangenen Rufe entsprechend, hat sich Herr Professor Dr. Felix von der Leipziger Universität nach Chicago begeben, um in Sachen der Weltausstellung als Sachverständiger beziehentlich Preisrichter zu fungiren. Herr Professor Dr. Felix schiffte sich am letzten Dienstag mit einigen anderen deutschen Regierungskommissaren und Preisrichtern auf dem Dampfer „Bahn“ nach Amerika ein.

Leipzig. Zwei merkwürdige „Dachdecker“ haben in unserer Stadt ein Kunststück ausgeübt. Am hellen lichten Tage rissen dieselben das Zinkblech eines Hausdaches herunter, nachdem sie sich von der Hausmannsfrau als „Besauftragte“ des Dachdeckermeisters den Bodenschlüssel hatten geben lassen. Die Gauner schleppten das Zinkblech weg und sind noch nicht ermittelt.

Zwickau. Ein heimlicher Ausgang ist einem Dienstmädchen recht übel bekommen. Um unbemerkt wieder in ihr Zimmer zu gelangen, wollte die Magd durch ein mit Gitterstäben versehenes offenes Fenster schlüpfen. Der Kopf war bereits durch, aber der andere Theil des Körpers vermochte nicht zu folgen, wie auch eine Rückwärtsbewegung des Kopfes nachher unmöglich war. In dieser Zwangslage wurde die Unglückliche am anderen Morgen früh in trostloser Stimmung aufgefunden. Rasch wurde ein Schlossermeister geholt, der die Eisenstäbe durchsägte und die Gefangene befreite.

Crimmitschau. Eine junge Dame hatte die Gewohnheit, sich mit ihrem Schoßhündchen zu necken, wobei der Hund es an Liebkosungen nicht fehlen ließ, welche die junge Dame ahnungslos hinnahm. Plötzlich stellten sich allerlei Schmerzen in der Nierengegend ein und ein hinzugezogener Arzt konstatierte, daß die Dame am Hundewurm leide. Eine in Jena ausgeführte Operation konnte das Uebel leider nicht beseitigen; am 1. August ist die bedauernswerthe junge Dame unter den entsetzlichen Schmerzen gestorben. Die Warnung, sich von Hunden nicht an den Mund lecken zu lassen, sei darum auf's Nachdrücklichste wiederholt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die Brause-Limonade-Bonbons

der Engel-Apothek, Würzburg ist das hervorragendste Erfrischung- und Durstlöschungsmittel!

Zu haben bei Gustav Häberlein. Einen guten Holzarbeiter (Tischler oder Stellmacher), sowie einen Lehrling sucht sofort Stuhlbauer Emil Philipp in Dorn.

Das Geheimniß
alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übertrieben den Schweiß, etc. zu vertreiben, bezieht in täglichem Waschen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
Bergmann & Co., Dresden, & St. 11 Pf. bei Apotheker Dr. Pfeißner.

Haus-Verkauf.
Veränderungshalber soll das schön an der Straße gelegene, neugebaute, massive Haus-Grundstück mit Obgärten in Lomnitz Nr. 76 b, 20 Min. von der Bahnstation Ottendorf entfernt, f. 2100 M. (Anz. 1400 M.) verkauft werden. Franz Gans.

Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Aelteste allein ächte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel geg. Sommerprossen. Vorr.: Stück 50 Pf. bei Felix Herberg, Mohren-Drogerie.

Technicum Mittweida - Sachsen - Maschinen-Ingenieur-Schule - Werkmeister-Schule - Vorunterricht frei.

Einen zuverlässigen, mit der Küpenfärberei vertrauten Mann sucht bei gutem Lohn und auf Wunsch freier Wohnung zu sofortiger oder baldigstem Antritt und dauernder Beschäftigung Radeberg; C. A. Müller.

Heinrichsbad, Königsbrück,
elegant und freundlich eingerichtetes Restaurant mit schönem Garten, Billard und Regelpbahn,
bietet allen hochgeehrten Besuchern Königsbrücks angenehmen Aufenthalt.
Küche und Keller nur das Beste bietend.
Hochachtungsvoll
Wilh. Krumrein, Besitzer
(früher Schweizermühle).

Beliebtestes Unterhaltungsblatt! Belehrende Artikel!
Schorers Familienblatt.
Reichster Inhalt — Glänzende Ausstattung.
Farbige Kunst- und Extra-Beilagen.
Wöchentlich eine Nummer. Preis vierteljährlich 2 Mk. oder in 18 Heften jährlich zu 50 Pf.
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten (Postzeitungskatalog Nr. 5824).
Probe-Nummern umsonst und frei auch von der Verlagshandlung
Berlin W. 35, Potsdamerstr. 27a.
J. S. Schorer u. Co.
Zur Berufsfrage: Was sollen unsere Kinder werden? Ein echtes Familienblatt!

Von **Stettiner Portland-Cement, Marke „Quistorp“,**
Oppelner „Stern“,
Oppelner v. F. W. Gundmann,
anerkannt gute Marken, hält fortwährend Lager und empfiehlt in frischen Füllungen zu billigsten Preisen
Alwin Gndler.

Neu! Praktisch! Bequem! Billig! Neu!
Patent-Füllrichter „Rapid“
zum Einfüllen gesottener Heidelbeeren, sowie anderer Substanzen und Flüssigkeiten.
Große Ersparniß an Zeit und Füllmaterial, größte Reinlichkeit beim Einfüllen.
Verkaufsstelle zum Fabrikpreis:
Klempnereigeschäft von Alwin Reissig, Pulsnitz.
Landwirthschaftliche Lehranstalt zu Bautzen.
Das Wintersemester beginnt am Montag, den 23. Oktober 1893. Zur Entgegennahme der Anmeldungen von Schülern, wie zur Ertheilung näherer Auskunft über die Anstalt ist bereit

Kartoffeln,
neue Senftenberger, mehreich, verkauft
Gottlob Huhle, Schloßstr.
Carl Henning
Damen- und Kinder-Schürzen
Reizende Neuheiten!

Künstliche Zähne,
ganze Gebisse, werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne blombirt u. Zahn-Schmerzen beseitigt sofort
Franz Wid,
Kurze Gasse 301.
NB. Reparaturen w. schleunigst ausgeführt.

Rattentod
(Felix Zimmich, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mk. in der Mohren-Drogerie von Felix Herberg.

Pa. Portland-Cement
jedes Quantum zu billigsten Preisen gebe es
Pulsnitz, Aug. Gräfe.
Dorner Straße.

Bernsteinfußbäder-Pack
mit Farbe.
In Büchsen zu 1 Ro. in 6 verschiedenen Farben zu haben bei
Gustav Häberlein.
Musterarten gratis.

Aufschlagmädchen
sucht
G. H. Borsdorf.

Schützenhaus zu Pulsnitz.

Mittwoch, 16. August:

Grosses Extra - Militär- Concert



von der Kapelle des K. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preussen“

unter Leitung ihres Dirigenten

L. Schröder

(Kapelle 42 Mann).

Anfang 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 50 Pf.

Program m.

1. Königs-Grenadier-Marsch. D. Teichert.
2. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter“. Lachner.
3. Waffenruf des Kaisers. Clarenz.
4. Estudiantina. Walzer. Waldteufel.
5. Ouverture zur Oper „Zanahüser“. R. Wagner.
6. Mädchen im Thale. Lachner.
7. Fantasie a. d. Op. „Der Bajazzo“. R. Leoncavallo.
8. Vorspiel z. Op. „Lohengrin“. R. Wagner.
9. Gebet: Verlaß uns nicht. Käden.
10. Groß Wien. Walzer. Wagu.
11. Schlaraffischer Festmarsch. L. Schröder.
12. Patriotische Viederklänge, Potpourri. Menzel.
13. Amateur-Polka. C. Willöder.

Nach dem Concert großer Ball!



Freitag:
Männer-Chor.

Rgl. Sächs. Militärverein zu Ohorn.

Nächsten Sonntag, den 20. August, von Nachmittags 6 Uhr an

Hauptversammlung,
wozu jeder Kamerad zu erscheinen hat.
Der Vorstand.

Turnverein Ohorn.

Sonnabend, den 19. d. M.,
Abends 8 Uhr:
Versammlung.
Donnerstag, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Zurwaths-Sitzung.
Der Vorstand.

Erwarte heute frischen

Schellfisch

und empfehle per \mathcal{L} . 20 \mathcal{L} .
L. Friedr. Jste.

Alle Sorten Grünwaaren,

stets frisch,
sowie sehr schöne neue Kartoffeln,
5 Liter 35 \mathcal{L} .
empfehlte Agnes Gräfe.

Das Parterre

in meinem neuerbauten Wohnhause ist Michaelis zu vermieten.

Robert Gger.

Glycerin-Schwefelmilchseife

aus der Rgl. Bair. Hofparfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, Nürnberg.

Unentbehrlich für Damen-Toilette und für Kinder. 30 jähriger glänzender Erfolg, daher den vielfach austauschenden Neuheiten entschieden vorzuziehen. Zur Erlangung eines schönen sammetartig geschmeidigen Teints: vorzüglich zur Reinigung von Hautschärken, Ausschlägen, Jucken der Flechten, zu 35 \mathcal{L} bei Herrn Felz Herberg, Mohren-Drogerie, Pulsnitz.

Schöne frische
Preißelsbeeren
empfehlte

Agnes Gräfe.

Heute Mittwoch empfiehlt frischgeschlachtetes

H. Rindfleisch.

à \mathcal{L} . 55 \mathcal{L}
Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Das massiv erbaute

Wohnhaus

Nr. 134 b in Obersteina mit 2 schönen geräumigen Stuben und 4 Dachkammern, nebst Garten soll Michaelis d. J. auf längere Zeit vermietet werden. Der Besitzer.

Ein junger Mensch,

16-18 Jahr alt, welcher etwas Umgang mit Pferden gehabt hat, wird als

Hausburche

gesucht.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Heute Dienstag und Mittwoch:

Grosses humoristisches Gesangs-Concert,

gegeben von der überall beliebten Specialitäten - Truppe

K. F. W. Lang aus Leipzig.

Anfang 8 Uhr.

Täglich neues Programm!

Entrée 30 \mathcal{L} , Militär 20 \mathcal{L} .

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
S. Menzel.

F. Lang.

Gasthof zum Schwan, Lichtenberg.

Sonntag, den 20. August, findet mein diesjähriges

Vogelschiessen

statt, wozu ich Alle von nah und fern ganz ergebenst einlade.

Ernst Ziegenbalg.

NB. Caroussel-Belastigung.

Statt besonderer Meldung beehren sich hierdurch die
Verlobung ihrer Kinder

Flora und Curt

ergebenst anzuzeigen

Pulsnitz, im August 1893.

Reinhold Boden
und Frau.

Hermann Cunradi
und Frau.

Flora Boden

Curt Cunradi

Bürgereschullehrer

Verlobte

Pulsnitz

Döbeln.

Versteigerung.

Nächsten Sonnabend, den 19. August cr, sollen von Vormittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr an in dem früheren Grundstück des Cementwaarenfabrikanten Gader, Ramenzer Straße Nr. 252 J verschiedene Wirtschaftsgüter, 1 Kuhwagen, 1 Handflinten, diverse Kleidungsstücke, verschied. Farben und div. Cement-Platten, Ofenköpfe, Säulenköpfe und Kuhtrüge gegen sofortige Barzahlung meistbietend öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz.

Der Localrichter.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief heute Nacht sanft in dem Herrn nach nur kurzem, aber schweren Leiden und nach kurzer glücklichster Ehe unsere innigstgeliebte und herzensgute Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Lehmann,

geb. Weitzmann,

im Alter von 26 Jahren.

Dies zeigt, um stille Theilnahme bittend, schmerz erfüllt an
Waltersdorf und Pulsnitz,
den 12. August 1893.

Paul Lehmann

im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. d. M., Nachmittags 1 $\frac{1}{4}$ Uhr, vom Elternhause aus statt.

Hierzu eine Beilage und die landwirthschaftliche Beilage.

Keuchhusten

lindert **Edelkastaniensextrakt** in Flaschen zu 50 \mathcal{L} und 1 \mathcal{M}
Löwen - Apotheke Pulsnitz.

Hochf. Süsrahm- Margarine,

bester Ersatz für die jetzt so theuere Naturbutter empfiehlt in stets frischer Waare

Gustav Häberlein.

Ein Logis

in schöner Lage, Ende der Langestraße, welches sich zu einem Schnitt- oder anderem Geschäft eignet, ist mit Wohnräumen und Nebengelass vom 1. November d. J. an zu vermieten.

Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Für Wiederverkäufer!!

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich von jetzt ab wieder jeden Sonnabend auf dem Pulsnitzer Wochenmarkt mit frischen

Schäl- u. Einlege-Gurken, Zwiebeln

und dergl. bin und dieselben nur im Ganzen zu billigen Preisen abgebe, sowie Bestellungen entgegen nehme.

Hochachtung

H. G. Schmidt, Radeberg.

Ein Töpfergeselle

(Scheibenarbeiter)
erhält dauernde Arbeit in der Brau-
töpferei von **Julius Lausche,**
Pirna.

Weizenmehl,

sehr schöne Waare, à \mathcal{L} . 15 \mathcal{L} ; empfiehlt
Louis Hahn,
Obermühle Oberlichtenau.

!! Gänsefedern !! ! Gänsefedern !

Vollkommen ganz neue Gänsefedern von grauen Gänsen, mit der Hand geschliffen, ein \mathcal{L} . nur 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{L} und dieselben, bessere Sorte, nur 1 \mathcal{M} 40 \mathcal{L} . Probe - Postcolli mit 10 \mathcal{L} . versendet mit Post-Nachnahme **Jacob Kraja,** Bettfedernhandlung in Prag, 620, I (Böhmen).

Für nur 4 \mathcal{M} . 50 Pf. erhält Jeder sofort gegen Nachn. **500** Sehr beliebt!
franko! \mathcal{L} . Façon!
St. Kammerener Neger-Cigarren Nr. 1
R. Tresp, Braunsberg O/Pr., Eigfbl. 2.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Reizen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hergenschuß. Zu haben in den Apotheken à Flacon 1 \mathcal{M} .

Ein Mädchen

im Alter von 15-16 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

5 Mark

erhält Derjenige, der mir die Person, welche in meinen Kartoffeln auf dem Gustav Runath'schen Gute Stöcke herausreißt und Kartoffeln stiehlt, so anzeigt, daß ich sie gerichtlich belangen lassen kann.

Niedersteina.

Gottlob Mücke.

Dank.

Nachdem wir unseren nach kurzem, aber schweren Leiden verbliebenen Liebling **Oskar** zur stillen Grabesruh' bestattet, danken wir noch dem Herrn Träger und den Nachbarn und Freunden für den Blumenschmuck und die Begleitung zur Stätte des Friedens. Dank dem Herrn Pastor Prof. Ranig für die Worte göttlichen Trostes.
Pulsnitz M. S.

Die trauernden Eltern:
August und Emma Hentschel.